



Shaping the Future Deutscher Business Angels Tag 2016

Inhalt

Editorial.....	2
Shaping the Future: Die Highlights des Deutschen Business Angels Tages.....	3
<i>Ute Günther, Roland Kirchhof</i> Im Fokus: INVEST 2.0 - Ab 2017 beispielhafte Förderung von Angel Investments in Start-ups	7
<i>Interview mit Dr. Tobias Engelhardt</i> Im Fokus: 3 Fragen – 3 Antworten mit dem Business Angel des Jahres.....	11
<i>Matthias Wischnewsky</i> Im Fokus: European Angels Fund (EAF)	12
<i>Chronik</i> 15 Jahre Deutscher Business Angels Tag.....	13
Impressum.....	16

15 Jahre Deutscher Business Angels Tag: Das Leuchtturmevent der Angel Szene lockte in der Vorweihnachtszeit mehr als 600 Teilnehmer nach Nürnberg.

Diese Ausgabe von BANDquartal soll Gelegenheit sein, noch einmal zurückzuschauen auf die Highlights des diesjährigen Kongresses, ob man nun selbst teilgenommen hat oder nicht.

Unser Feature der „**Highlights des Deutschen Business Angels Tages**“ fasst die beiden Tage kompakt in Text und Bild zusammen.

Näher im Fokus stehen daraufhin drei Themen des diesjährigen Angel Kongresses:

Dr. Ute Günther und Dr. Roland Kirchhof fassen die wichtigsten Neuerungen von **INVEST 2.0** zusammen und erläutern die ab 01.01.2017 deutlich verbesserten Rahmenbedingungen des Zuschusses für Wagniskapital.

Für drei Fragen und drei Antworten stand uns außerdem der **Business Angel des Jahres** Dr. Tobias Engelhardt zur Verfügung. Im Gespräch schildert er Erfolge, häufige Fehler und bringt seine Wünsche für die deutsche Angel Szene zum Ausdruck.

Weiterhin im Fokus: Der **European Angels Fund** zog auf dem Deutschen Business Angels Tag ein erstes Resümee nach vier Jahren Markttätigkeit. Wie es ausfällt und wie EAF Angels über das Instrument urteilen, lesen Sie im Artikel ab S. 12.

Zu guter Letzt finden Sie eine Chronik zu 15 Jahren Deutscher Business Angels Tag, die die Schlaglichter zu den vergangenen Veranstaltungen kompakt zusammenfasst.

Ich wünsche ein gutes neues Jahr!

Matthias Wischnewsky



Prof. Dr. Ralph Blum, Vizepräsident der TH Nürnberg Georg Simon Ohm, eröffnet den Kongress am Sonntag, 11.12.

Mehr als 600 Teilnehmer und knapp 180 Aussteller: Im 15. Jahr seines Bestehens hat der Deutsche Business Angels Tag alle Rekorde gebrochen.

An zwei Kongresstagen bot sich den Teilnehmern ein weites Feld: die Möglichkeit zum intensiven fachlichen Austausch in Workshops, Roundtables und Sessions, exklusives Networking beim Galaabend im Alten Rathaus und Dealsourcing und Kontakte mit Start-ups in der Business Angels Messe.

Akademie

Traditionell beginnt jeder Deutsche Business Angels Tag mit dem Akademietag. So versammelten sich mehr als 350 Teilnehmer am Sonntag, den 11. Dezember in der TH Nürnberg Georg Simon Ohm. In acht Workshops wurden aktuelle Themen der Angel Investment Szene lebhaft diskutiert, etwa Beteiligungsprozesse, Finanzierungsverträge, Crowdfunding, Exit, Greentech Start-ups und Kooperationen zwischen Start-ups und Unternehmen.



Finanzierungsverträge durch die ökonomische Brille, moderiert von Prof. Dr. Dirk Honold

Die meisten Besucher auf Investorensseite konnte dabei der Workshop „Die hohe Schule des Angel Investments“, moderiert von Business Angel Petra Hartjes, verbuchen. In drei Stunden diskutierten die Teilnehmer in professioneller und kritischer Weise über Due Diligence, Termsheets, Portfolioaufbau, Clubdeals, Kooperation mit VCs und steuerliche Optimierung der Beteiligung.



Gut besucht: Die hohe Schule des Angel Investments

Bei den Start-ups erfreute sich der Workshop „Financing Insights“ der größten Beliebtheit. Moderiert von Alexander Becker, BayStartUp, konnten sich die Unternehmer mit erfahrenen Business Angels und VC Investoren zum Thema Finanzierung austauschen.

Galaabend

Nach der Arbeit kommt das Vergnügen. In abgewandelter Art heißt es beim Business Angels Tag seit 2001: Nach der Akademie kommt die Gala. BAND und die Stadt Nürnberg empfangen knapp 300 Gäste im Alten Rathaus, nur wenige Meter vom Zentrum des Christkindlesmarktes entfernt.

Das Thema wurde beim Empfang in der Ehrenhalle aufgenommen: Mit Nürnberger Würstchen und Glühwein bekamen die Teilnehmer einen unmittelbaren Eindruck fränkischer Spezialitäten und nutzten die Atmosphäre zum intensiven Networking.

Im Historischen Rathaussaal sprach Dr. Michael Fraas, Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, das Grußwort und hieß die Angels in der Frankenmetropole willkommen.

BANDvorstand Dr. Ute Günther moderierte den Abend, der musikalisch untermalt wurde durch den Klang- und Skulpturenkünstler Christof Schläger und Jazz vom Kira Linn Trio.

Frenetischen Applaus erntete die Parlamentarische Staatssekretärin Brigitte Zypries, die in Ihrer Dinner Speech die Pläne der Bundesregierung zur Förderung privater Start-up-Finanzierung darlegte (mehr dazu im Fokus INVEST 2.0).

Den Höhepunkt der Abendgala stellte dann die Verleihung der „Goldenen Nase“ an den „Business Angel des Jahres“ dar. Dieses Jahr konnte Dr. Tobias Engelhardt die Jury überzeugen und wurde von Dr. Ute Günther, Dr. Roland Kirchof und Brigitte Zypries geehrt. (mehr dazu im Fokus Goldene Nase).



Dr. Johannes Velling und Nikolas Samios



Parlamentarische Staatssekretärin Brigitte Zypries



Dr. Cornelius Boersch und Dr. Roland Kirchof



Dr. Ute Günther, BANDvorstand



Dr. Michael Fraas



Business Angel des Jahres: Dr. Tobias Engelhardt

Zweiter Kongresstag

Montag, 12. Dezember 2016, Nürnberg Messe West. Früh aufstehen heißt es für die knapp 180 Aussteller des Deutschen Business Angels Tages, die Ihre Stände zwei Stunden vor Beginn des Kongresses um neun Uhr aufbauten.

Inhaltlich startete der Montag mit der Business Angels Galerie. Die erfahrenen Angel Investoren Dr. Mariana Bozesan, Dr. Tobias Engelhardt und Alfred Möckel stellten sich in pointierten Statements vor und diskutierten gemeinsam über die momentane Situation der Angel und Start-up Szene in Deutschland.

Um zehn Uhr konnte Dr. Johannes Velling, BMWi, es offiziell machen und die Eckpfeiler des ab 01.01.2017 veränderten INVEST – Zuschuss für Wagniskapital vorstellen (mehr dazu im Fokus INVEST). Auch stellte er sich im Anschluss der von Dr. Roland Kirchhof moderierten Diskussion mit drei Business Angels, die bereits Ihre Erfahrungen mit dem Zuschussprogramm des Bundes gemacht hatten. Dr. Joachim Bernecker, Dr. Michael Goldapp und Florian Huber urteilten nahezu durchweg positiv über INVEST. Lediglich die fehlende Akzeptanz beim Einreichen von Online-Belegen wurde kritisiert. Ein Manko bleibt außerdem die mangelnde breite Bekanntheit des Programms, der das Bundeswirtschaftsministerium durch Öffentlichkeitsarbeit entgegenwirken möchte, wie Johannes Velling im Gespräch mit den Angels mitteilte.

Die Digitalisierung ist nicht nur gesellschaftlicher Megatrend, sondern kann gerade für Start-ups Gelegenheit sein, neue Geschäftsmodelle zu etablieren. Über den Investment Case Digitale Transformation diskutierten Benjamin Bauer, Stefan Beiten, Felix Haas, Prof. Dr. Tobias Kollmann und Nikolas Samios. Moderiert wurde das Panel von Sascha Schubert.

Über Angel Investing at its Best wussten in der Folge Dr. Cornelius Boersch, Sascha Hausmann, Marc Hofmann und Dr. Heinz Raufer zu berichten, die die Dealstory hinter CheckMyBus präsentierten. Jeanette Marschner moderierte die Runde gewohnt souverän.

Wie ein Start-up richtig groß werden kann, war das Thema des nächsten Panels, auf dem Michael Brehm, Dr. Michael Brandkamp, Roman Huber und Rainer Sturm gemeinsam mit Moderator Claas Nieraad diskutierten. Gerade auf dem Zusammenspiel zwischen Angel Investoren und VC Gebern lag ein Fokus der Diskussion.

Auf dem Deutschen Business Angels Tag 2012 aus der Taufe gehoben, war es nun Zeit für ein erstes Resümee des European Angel Fund. Die Facts and figures präsentierte dabei Björn Tremmerie vom EIF in seiner Keynote, bevor Dr. Cornelius Boersch, Prof. Dr. Michael Friebe und Falk Strascheg ihre praktischen Erfahrungen mit dem Co-Investment-Vehikel mit dem Publikum teilten (mehr dazu im Fokus EAF).

Die Mittagszeit und der frühe Nachmittag wurden von den Teilnehmern unterschiedlich genutzt. So gab es die Möglichkeit, die Mittagspause themenbezogen an einem von sieben Roundtables zu verbringen zu den Themen Business Angels Netzwerke, Women Angels, CSR, INVEST, Chemie Start-ups, European Angels Ecosystems sowie der europaweiten Angel Befragung SMART Survey.

Daran schlossen sich sechs Sessions an: Mittelstand und Start-ups, Rolle von Angels in späteren Finanzierungsrunden, Branchen im Auf- und Abwind, Social impact investing, Cross Border Benelux und DACH-Region sowie Investieren in Emerging Markets.

Wer die Zeit nicht an einem Roundtable oder in einer der Sessions verbringen mochte, hatte ausgedehnt Gelegenheit, die 180 Aussteller zu besuchen und zu networken.

Am Nachmittag stand mit den Future Showcase Pitches der acht besten Start-ups ein weiteres Highlight an. In sieben Minuten machten, moderiert von Matthias Wischnewsky, folgende Unternehmen auf sich aufmerksam:

Aaron.ai, Berlin

Blue Bird, Berlin

BluPink, Stuttgart

Dear Reality UG, Düsseldorf

Firma.de, Wiesbaden

INOPTEC Ltd., Zolling

Limbus Medical Technologies GmbH, Rostock

terraplasma medical, München

Und wie geht es weiter? Dr. Ute Günther und Claas Nieraad überbrachten die frohe Botschaft, dass der Business Angels Tag 2018 in Hamburg stattfinden wird.

See you there!



Panel zu INVEST – Die Praxis



Panel Digitale Transformationen



Start-up Investment Area



Angel Investing at its Best



Get Big Fast – Vom Start-up zum Global Player



Real Life Insights into EAF



Future Showcase Pitch



Danke Nürnberg – See you in Hamburg!

Im Fokus: INVEST 2.0 - Ab 2017 beispielhafte Förderung von Angel Investments in Start-ups



Dr. Johannes Velling stellte die Eckpfeiler von INVEST 2.0 auf dem Deutschen Business Angels Tag vor

Seit 2013 gibt es den INVEST Zuschuss für Wagniskapital. Jetzt hat das Bundeswirtschaftsministeriums das Förderprogramm des Bundes für die Finanzierung von innovativen Start-ups durch Business Angels massiv verbessert. Das neue Programm gilt vier Jahre ab 01.01.2017.

Ohne Übertreibung lässt sich sagen, dass damit Deutschland eines der weltweit besten Förderprogramme für Angel Investoren geschaffen hat. Auch ist zu erwarten, dass der bürokratische Aufwand für Start-ups und Investoren sich nach wie vor in Grenzen halten dürfte und, soweit heute noch Papiernachweise vorgelegt werden müssen, dies bald durch E-Government ersetzt werden dürfte.

Der Launch des INVEST Programms 2017 auf dem Deutschen Business Tag 2016 in Nürnberg durch Dr. Johannes Velling vom BMWi fand daher große Zustimmung.

Welche Neuerungen enthält nun das INVEST Programm 2017, das vom Bundeswirtschaftsministerium auch als INVEST: 2.0 bezeichnet wird?

1. Künftig zwei Zuschussarten

Bislang gab es über das INVEST Programm nur einen Zuschuss, wenn die Investition getätigt wurde. Dieser heißt jetzt „Erwerbszuschuss“ und wurde stark verbessert.

Hinzugetreten ist der ganz neue „Exitzuschuss“, der natürlichen Personen gewährt wird, gewährt wird,

um Steuernachteile bei Veräußerungserlösen auszugleichen.

2. Änderung bei Erwerbszuschuss

Förderhöhe

Spektakulär ist die Verdoppelung der Förderhöhe. Statt bisher maximal 50.000 Euro pro und Jahr beträgt der steuerfreie Zuschuss von 20 % pro Investor und Jahr 100.000 Euro. Umgekehrt ausgedrückt heißt das, dass künftig auch größere Investments bis maximal 500.000 Euro ohne Kappung in den vollen Genuss der Förderung kommen.

Einen Wermutstropfen schenkt die EU mit ihrer de-minimis Regelung den Beteiligungs-GmbHs ein. Hier gilt nach de-minimis eine Deckelung auf 200.000 Euro in drei Steuerjahren. Natürliche Personen als Investoren sind von dieser EU Regelung nicht betroffen. Die Mindesthöhe des Investments bleibt bei 10.000 Euro.

Gleich verdreifacht wurde die Chance für Start-ups gefördertes Kapital einzusammeln. Konnten sie bisher pro Jahr 1 Million Euro gefördertes Kapital aufnehmen, so sind es jetzt 3 Millionen Euro. d.h. wenn jeder Investor die Höchstgrenze ausschöpfen würde, könnte das Start-up insgesamt 3 Millionen Euro Eigenkapital von sechs Investoren als geförderte Finanzierung einnehmen. Damit werden auch technologisch höchst anspruchsvolle junge Unternehmen, wie Medizintechnik, Life Sciences und Green Tech die Chance erhalten, gefördertes Kapital einzuwerben.

Fördervoraussetzungen Unternehmen

Anders als z.B. in Großbritannien mit seinem Incentivesystem „Small Enterprise Investment Scheme (SEIS)“ wurde bei INVEST von Anfang an versucht, nicht mit der Gießkanne zu arbeiten, sondern sich auf innovative Unternehmen zu konzentrieren. Dies hat zur Folge, dass Abgrenzungskriterien gefunden werden müssen. Als innovativ gelten nach den bisherigen INVEST Richtlinien alle Unternehmen, die in einer Liste von innovativen Branchen aufgeführt sind, wobei die genaue Definition dieser Branchen

sich aus der Wirtschaftszweigklassifikation der amtlichen Statistik ergibt.

Als innovativ gelten darüber hinaus auch Unternehmen, die Inhaber eines auf den Geschäftszweck bezogenen Patents sind, das nicht älter als 15 Jahre ist, oder in den letzten beiden Jahren eine öffentliche Forschungsförderung erhalten haben.

Künftig ist der Nachweis des Innovativitätskriteriums zusätzlich durch ein Kurzgutachten möglich, das nach schriftlicher Aufforderung durch das BAFA über den Projektträger Jülich eingeholt wird, der mit solchen Gutachten im Rahmen des EXIST Programms sehr viel Erfahrung gesammelt hat.

Angewiesen auf solche Gutachten dürften insbesondere Unternehmen ohne Forschungsförderung oder Patent aus politisch so enorm wichtigen Bereichen Energie, Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Klima, Luftreinhaltung, Wasserreinhaltung, Abwasser- und Bodenreinigung sein, ebenso wie die Sharing Economy. Man wird abwarten müssen, wie die Ausgestaltung des Gutachtenverfahrens im Einzelnen funktionieren wird und wie häufig solche Fälle sein werden, bevor man eine Bewertung abgibt. Aber schade ist es schon, dass diese zukunfts-trächtigen Bereiche sich wohl aus statistiksystematischen Gründen nicht in der Branchenliste finden.

Die einzige, nach Auffassung von BAND aber gut vertretbare „Verschlechterung“ des neuen INVEST ist, dass die Altersgrenze für die Unternehmen auf von 10 auf 7 Jahre abgesenkt wurde. Nach den bisherigen Zahlen wären davon 2,3 % der Fälle betroffen. Da es um eine Start-up Förderung geht, ist die Absenkung auf 7 Jahre konsequent.

Fördervoraussetzungen Investor

Die Beteiligungs-GmbH kann nun auch Beteiligungs-Unternehmergesellschaften (UG) sein. Dies ist etwas überraschend und für Business Angels eigentlich nicht notwendig, denn jeder Business Angel sollte in der Lage sein, 25.000 Euro für die Gründung seiner GmbH aufzubringen. Bedeutsam ist die Neuerung eher für Gründerteams, die in Erwartung eines erfolgreichen Exits sich in die Gründungsgesellschaft als UG einbringen, um spätere Exiterlöse nicht unmittelbar versteuern zu müssen.

Sehr erfreulich ist, dass die einengenden Regelungen für die Beteiligungs-GmbH stark erweitert wurden. Statt bisher vier kann sie sechs Gesellschafter haben, es muss kein Gesellschafter Mehrheitsgesellschafter sein und nur noch ein Gesellschafter

muss volljährig sein, so dass auch die bei vielen Angels beliebten Familien GmbHs förderfähig werden.

Nach wie vor nicht förderfähig sind alle Personengesellschaften wie Gesellschaft bürgerlichen Rechts, OHG, KG, GmbH & Co. KG. Der Grund dürfte wohl darin liegen, dass INVEST nach EU Recht auch Investoren aus dem europäischen Wirtschaftsraum (bisher EU-Raum) zugutekommt und es verwaltungstechnisch schwierig ist, mit entsprechenden Rechtsformen der anderen EU Länder umzugehen. Ausgeschlossen sind weiter nach wie vor Genossenschaften, Aktiengesellschaften und Treuhandgestaltungen.

Veränderungen bei Beteiligungen

Für den Markt sehr erfreuliche gravierende Verbesserungen gibt es bei den Voraussetzungen für die Beteiligung selbst. Insbesondere sind Anschlussfinanzierungen jetzt förderfähig. Voraussetzung ist allerdings, dass auch die Erstfinanzierung bereits INVEST gefördert wurde. Da das bisherige INVEST Programm Ende 2016 ausgelaufen ist, muss - und das ist schade - auch die Erstförderung nach dem 31.12.2016 erfolgt sein.

Da Wandeldarlehen sowohl für die Seedfinanzierung als auch für die Bridgefinanzierung eine immer größere Rolle spielen, sind auch sie künftig förderfähig. Für die Bridgefinanzierung ist besonders vorteilhaft, dass gleichzeitig Anschlussfinanzierungen förderfähig werden, denn um solche wird es sich meistens handeln. Zu beachten bei Wandeldarlehen ist, dass die Wandlung innerhalb von 15 Monaten nach Bewilligungsbescheid erfolgen muss, der Zuschusses erst nach Wandlung ausgezahlt wird und die Mindesthaltedauer von drei Jahren erst mit Wandlung beginnt.

3. Neu: Der Exitzuschuss

Ausgangslage

Völliges Neuland wird mit dem Exitzuschuss betreten, der nun neben den „Erwerbszuschuss“ tritt. Ausgangspunkt ist, dass natürliche Personen den Exiterlös versteuern müssen, während Beteiligungs-GmbHs im Exitfall nahezu steuerfrei bleiben. BAND hatte seit langem vorgeschlagen, eine weitgehende steuerliche Gleichstellung von natürlichen Personen mit Beteiligungs-GmbHs herbeizuführen (vgl. BrANDneues 3/2015, <http://www.business-angels.de/bund-muss-angel-investitionen-aus-einem-guss-foerdern/>). Grund ist, dass es gelingen muss, mehr Business Angels zu gewinnen. Dieser Schritt

muss für die Virgin Angels möglichst unkompliziert sein. Nicht immer werden diese Angels sofort eine Beteiligungs-GmbH mit ihren Formalitäten errichten wollen. Die Beteiligungs-GmbH ist ein typisch deutsches Beteiligungsvehikel, dessen Nutzung eben oft steuerlichen Gründen geschuldet ist.

Mit dem Exitzuschuss wird nun nicht ein steuerlicher Weg begangen, sondern – etwas überraschend und zunächst nicht ganz einfach nachzuvollziehen - der mit dem INVEST Zuschuss eingeschlagene Weg konsequent weitergeführt.

Prinzip des Exitzuschusses

Der Exitzuschuss ist wie der Erwerbzuschuss steuerfrei und beträgt im Grundsatz 25% des Veräußerungsgewinns aus einer INVEST-geförderten Beteiligung. Voraussetzung ist also immer, dass bereits die Beteiligung mit dem Erwerbzuschuss gefördert wurde und zwar nach dem INVEST Programm, das ab dem 01.01.2017 gilt. INVEST geförderte Beteiligungen aus den Jahren 2013 bis 2016 können den Exitzuschuss nicht „auslösen“.

Wegen der dargestellten Ausgangslage können nur natürlich Personen in den Genuss des Exitzuschusses kommen.

Derzeitige Besteuerung von Veräußerungsgewinnen in Deutschland

Business Angel GmbH:

- Grds. steuerfrei gemäß §8b Abs. 2 KStG
- Aber auch keine Verlustverrechnung möglich
- Aber 5% pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben steuerpflichtig
- 15% KSt + SolZ sowie GewSt \approx 30% Steuerlast

=> ca. 1,5% Steuerlast, aber kein Verlustabzug

Business Angel als natürliche Person:

- §20 Abs. 2 EStG: Anteil < 1%: Abgeltungsteuer (25% + SolZ); Werbekostenabzug; aber sehr begrenzte Verlustverrechnung
=> ca. 26,4% Steuerlast
- §17 Abs. 1 EStG: Im Privatvermögen u. \geq 1%: Teileinkünfteverfahren (60%); keine GewSt; Veräußerungsverluste zu 60% absetzbar
=> ca. 26,6% (bei Höchstsatz Est, einschl. SolZ, keine Reichensteuer)
- §15 Abs. 1 EStG: Im Betriebsvermögen: Teileinkünfteverfahren (60%), GewSt fällt an, aber mit Est verrechenbar; Veräußerungsverluste zu 60% absetzbar.
=> ca. 26,6% (bei Höchstsatz Est, einschl. SolZ, keine Reichensteuer)

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Konditionen des Exitzuschusses

Wie beim Erwerbzuschuss muss die Beteiligung vor der Veräußerung drei Jahre lang gehalten werden (Mindesthaltedauer). Die Höchsthaltedauer beträgt 10 Jahre. Der Veräußerungsgewinn muss mindestens 2.000 Euro betragen. Der Zuschussempfänger muss dem zuständigen Wohnsitzfinanzamt eine Kontrollmitteilung zuleiten.

Wichtig ist, dass es eine Kappungsgrenze bei 80 % des Investitionsbetrages gibt. Daraus folgt, dass die Deckelung ab einem Multiple von mehr als 4,2 zu wirken beginnt. Dies ergibt sich aus folgender Beispielsrechnung: Betragen die Investition 100.000 Euro und der Exiterlös 420.000 Euro (Multiple 4,2), so beläuft sich der Veräußerungsgewinn auf 320.000 Euro. Der Exitzuschuss beträgt 25 % von 320.000 Euro, gleich 80.000 Euro. dies sind 80 % des Investitionsbetrages. von 100.000 Euro. Der

Grund für die Deckelung bei 80 % des Investitionsbetrages liegt darin, dass der Investor bereits 20 % des Investitionsbetrages als Erwerbzuschuss erhalten hat.

Insgesamt besteht also die Chance für einen steuerfreien Zuschuss von 100 % der Investition.

Exitzuschuss – Vorteilhaftigkeit

Im Ergebnis ist bei natürlichen Personen die Steuerlast im Falle von Veräußerungsgewinnen durch den Exitzuschuss praktisch abgedeckt und sie werden ähnlich gestellt wie Beteiligungs-GmbHs, bei denen auch 1,5 % an Steuern verbleiben. Ab einem Multiple von 4,2 stehen zwar Beteiligungs-GmbHs steuerlich zunächst besser. Aber zu berücksichtigen ist, dass natürliche Personen Veräußerungsverluste mit Gewinnen, auch bezuschussten Gewinnen, zu 60 % verrechnen können, was bei Beteiligungs-GmbHs nicht möglich ist und dass Ausschüttungen aus der GmbH an die Gesellschafter Einkommenssteuer nach dem Teileinkünfteverfahren auslösen. Außerdem gilt für natürliche Personen beim Erwerbzuschuss nicht die 200.000 Euro De-minimis Begrenzung innerhalb von drei Jahren.

Vorteile für die Beteiligungs-GmbH sind demnach noch darin zu sehen, dass die Maximalhaltedauer von 10 Jahren nicht zu beachten ist und für den Fall,

dass das Multiple 4,2 übersteigt. Angel Investoren, die zurzeit eine GmbH nutzen, sollten daher genau überlegen, ob bei Nutzung des INVEST nicht künftig für sie Investitionen als natürlich Personen der einfachere und elegantere Weg sind.

4. Antragstellung

Viele Business Angels sind überrascht, wenn der Zuschuss abgelehnt wird, weil sie den Beteiligungsvertrag vor der Antragstellung abgeschlossen haben und können dies nicht nachvollziehen. Weil es als ehernes Gesetz jeder Förderung gilt, dass vor Antragstellung mit dem Vorhaben nicht begonnen werden darf, gibt es auch keine Aussicht auf Erfolg eines Rechtsmittels oder eine Änderung der Richtlinien. Dieser Punkt muss also nach wie vor unbedingt beachtet werden.

Nähere Informationen:

<http://www.business-angels.de/invest-zuschuss-fuer-wagniskapital/>

<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Mittelstand/Mittelstandsfinanzierung/invest.html>

Die neuen INVEST Richtlinien waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von BANDquartal noch nicht im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Dr. Ute Günther ist seit 2001 Co-Vorsitzende von Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) und in dieser Eigenschaft auch Vice-President von Business Angels Europe (BAE). Sie hat Philosophie, Romanistik und Erziehungswissenschaft an der Ruhr Universität Bochum und der Sorbonne in Paris studiert und in Philosophie promoviert. Sie war in Forschung und Lehre tätig an den Universitäten Bochum, Essen, Trier und Vallendar. Parallel dazu entwickelte sie Infrastrukturprojekte im Bereich Innovation und Qualifizierung, seit Mitte der neunziger Jahre vorwiegend im Ruhrgebiet. Auf dieser eher regionalen Ebene ist heute noch tätig als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied von pro Ruhrgebiet e. V. (VpR), Vorstand der Business Angels Agentur Ruhr e. V. (BAAR) und Geschäftsführerin der Startbahn Ruhr GmbH.



Dr. Roland Kirchof ist seit 2001 Co-Vorsitzender von Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND). Bereits seit 1999 ist er als Vorstand der Business Angels Agentur Ruhr e.V. (BAAR) tätig. Zuvor hat der Volljurist eine Verwaltungslaufbahn im Freistaat Bayern und der Landesverwaltung NRW absolviert, war Beigeordneter des Landkreistages NRW und Oberstadtdirektor in Herne bis 1995. Neben seiner Anwaltstätigkeit war er Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins pro Ruhrgebiet (bis 2011) und ist aktuell Geschäftsführer der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH.



Dr. Tobias Engelhardt (Dr. Engelhardt, Kaupp, Kiefer Beteiligungsberatung GmbH) aus Stuttgart ist Business Angel des Jahres 2016. Auf dem Galabend des Deutschen Business Angel Tages 2016 im Alten Rathaus in Nürnberg nahm er die Ehrung aus den Händen der Parlamentarischen Staatssekretärin Brigitte Zypries entgegen. Vorgeschlagen wurde Tobias Engelhardt von einem seiner Beteiligungsunternehmen, der copaltec GmbH, in Person von Andreas Hartwig.

Herr Dr. Engelhardt stand uns für ein kurzes Interview zur Verfügung.

Was war Ihr größter Erfolg als Investor?

Wenn es um den größten Einzelerfolg geht, ist das sicherlich die Investition in Turtle Entertainment und der damit verbundene Aufbau einer weltweiten, professionellen E-Sports Organisation. Damit einher geht natürlich der Exit im Jahr 2015 zu einem Unternehmenswert von 100 Millionen € an einen erstklassigen strategischen Investor. Ich bin mir aber gar nicht sicher, ob der Erfolg eines Investors an einem Einzelinvestment gemessen werden sollte. Wenn Sie einen Marathon laufen, kommt es auch nicht darauf an, ob Kilometer 30-32 besonders gut waren, sondern das Gesamtergebnis zählt. Letztlich besteht der Erfolg darin, dass man bei vielen verschiedenen Unternehmen aktiv zum Erfolg

beitragen konnte und die Teams durch Mentoring und Coaching dazu gebracht hat, zu wachsen und sich permanent zu verbessern.

Aus welchem Fehler haben Sie am meisten gelernt?

Grundsätzlich gilt für die Unternehmen genauso wie für uns „failure is the mother of innovation“. Meiner Ansicht nach ist es zentral für unser Tun als Investoren, dass wir jeden Tag versuchen, unser Bestes zu geben und richtig zu entscheiden; dies aber in dem Bewusstsein, dass wir Fehler machen können. Wir entscheiden trotzdem, einfach, weil Entscheidungen getroffen werden müssen. Und wenn eine Entscheidung nicht zu dem gewünschten Ergebnis führt, haben wir eben eine Lernerfahrung mehr zu verbuchen („Erfahrung ist die Summe aller gemachten Fehler“). Der Fehler, den ich immer wieder begangen habe, ist, bei Fehlentwicklungen strategischer oder personeller Art zu lange gewartet zu haben, bevor ich aktiv gegengesteuert habe.

Was sind Ihre Wünsche für die Start-up und Business Angel Szene in Deutschland?

Die weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen wurde den Business Angels seitens der Bundesregierung ja gerade in Nürnberg unter den Weihnachtsbaum gelegt. Ich würde aber sagen, dass ich gerade bei den regionalen Business Angels Netzwerken Professionalisierungsbedarf sehe und mir wünsche, dass diese besser unterstützt werden. Die Netzwerke sollten über einen Beteiligungsmanager verfügen, der die Arbeit koordiniert, Business Angels zusammenführt und z.B. auch ein Term Sheet schreiben kann. Somit würden administrative und organisatorische Aufgaben für die Business Angels übernommen. Dies läuft in einigen Netzwerken schon gut, aber ich würde mir eine breitere Umsetzung wünschen. Foren, auf denen man Start-ups kennenlernen kann, gibt es genug. Bedarf sehe ich in der Nachbereitung solcher Events bei der Koordination von Investoren und der Anbahnung eines Investments. Wenn das im Sinne eines Projektmanagements organisiert wäre, glaube ich, dass die Ausbeute aus der Zusammenführung von Start-ups und Angels deutlich größer würde.

Das Gespräch mit Dr. Tobias Engelhardt führte Matthias Wischnewsky



Angel Investor Prof. Dr. Michael Friebe diskutiert mit Bjorn Tremmerie vom EIF

Auf dem Deutschen Business Angels Tag 2012 feierlich aus der Taufe gehoben, ist der EAF des European Investment Fund (EIF) inzwischen nicht nur in Deutschland, sondern auch in weiteren europäischen Ländern aktiv. Die Einzigartigkeit des Fonds besteht darin, dass er zunächst ein grundlegendes Co-Investment Framework Agreement (CFA) mit Business Angels eingeht, danach aber dem Angel Investor bei der Auswahl und der weiteren Begleitung der Deals freie Hand lässt.

Diese Struktur bedingt, dass der EAF bei der Auswahl der Angels, mit denen er kooperiert, sehr sorgfältig vorgeht, weil diese Form der Zusammenarbeit auf dem Vertrauen in den Investor basiert. So muss der Investor neben dem Nachweis seiner Vermögenssituation auch bisherige Investmenterfolge vorweisen können sowie Erfahrung in der Zielbranche mitbringen. Wer als Angel diese Hürde aber übersprungen hat, kann sich über zukünftige pari passu Co-Finanzierungen in Höhe von bis zu 5 Millionen € freuen, mit denen der EAF während der Investitionsphase von 5 Jahren jedes neue Investment und über einen Zeitraum von 10 Jahren jedes Folgeinvestment spiegelt.

Zum Business Angels Tag 2016 war Bjorn Tremmerie vom EIF angereist, um in einer Keynote über die Facts and Figures zu berichten nach vier Jahren EAF Germany.

Stand Dezember 2016 sind vom Fondsvolumen für Deutschland von 135 Millionen € insgesamt 79 Millionen € an 21 Business Angels fest zugesagt. Abgerufen wurden bislang 19 Millionen € für insgesamt 90 Co-Investments in Start-ups aus verschie-

denen Branchen, wobei auffällig ist, dass Life Sciences und MedTech Unternehmen überproportional vertreten sind.

Der EAF ist bekannt dafür, bei der Auswahl der zugelassenen Investoren eher rigide vorzugehen. Dies spiegelt sich in den Track Records der EAF Angels wider. In 374 Deals haben sie vor Eintritt in das Programm insgesamt 142 Millionen € investiert und einen Gesamterlös von 456 Millionen € erwirtschaftet. In fondsspezifische KPIs übersetzt haben die BAs mit Ihren Portfoliounternehmen durchschnittlich einen Total Value to Paid In (TVPI)¹ von 6,6x erzielt. Diese Track Records lassen die Verantwortlichen hoffen, dass die ausgewählten Angels mit Ihren aktuellen und künftigen Investments ähnliche Erfolge erzielen können.

Das Programm selbst ist mittlerweile auch in Dänemark, Irland, den Niederlanden, Österreich und Spanien zugänglich für Business Angels; ein Launch in Finnland und Italien steht kurz bevor. Unbestritten aber ist die Führungsrolle der deutschen Angel Investoren im europaweiten Programm: Die Hälfte der EAF Angels kommt aus Deutschland und 86% der getätigten Co-Investments sind mit deutschen Angels getätigt worden. Sicherlich sind die Zahlen auch darauf zurückzuführen, dass das Programm in Deutschland am längsten aktiv ist und dass die Bundesregierung die Finanzierung der für Deutschland zur Verfügung stehenden Mittel aus dem ERP-Sondervermögen stark unterstützt.

Über Sinn und Zweck des Programms aus praktischer Sicht diskutierten anschließend drei Angel Investoren, die es wissen müssen: Dr. Cornelius Borsch, Prof. Dr. Michael Friebe und Falk Strascheg sind allesamt beim EAF akkreditiert und fanden lobende Worte für das Programm. Michael Friebe, Business Angel des Jahres 2011, etwa strich den Wert des Co-Investings für Folgerunden hervor:

„Mit zwischenzeitlich 2 Exits - dabei auch den ersten positiven, den der EAF gemacht hat - und noch 4 aktiven Beteiligungen können wir bestätigen, dass das gesamte Programm sehr schnell, flexibel und wenig bürokratisch abläuft. Wir haben uns damals für den EAF entschieden, da wir immer wieder von den neuen Investoren ‚gezwungen‘ wurden, in einer weiteren Investitionsrunde mitzumachen, obwohl wir

¹ Der TVPI ist zentrale Kennzahl für die Bewertung der Performance eines Fonds. Er beschreibt das Verhältnis zwischen aktueller Bewertung (inkl. erfolgter Rückflüsse) und ursprünglichem Kapitaleinsatz.

das nicht geplant hatten. Jetzt investieren wir mit dem EAF zwar anfänglich die gleiche Summe, können dann aber noch einmal einen identischen Betrag für eine spätere Runde zur Verfügung stellen.“

Die Verantwortlichen des European Angels Fund zeigten sich beim Business Angels Tag transparent

und kommunikativ. Dies geht so weit, dass nunmehr die Möglichkeit besteht, über die Website des EAF eine Liste der europaweit ausgewählten Investoren einzusehen, die fortlaufend aktualisiert werden wird. (www.eif.org/eaf-selected-angels.htm)

Autor



Matthias Wischnewsky ist seit 2014 Projektmanager bei Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND). Er fungiert als Ansprechpartner für Start-ups auf Kapitalsuche, Business Angels und die Mitgliedernetzwerke. Zusätzlich ist er in Projekte des Verbands im Hinblick auf CSR und Greentech Unternehmen involviert. In der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands ist er u.a. mit der Redaktion des Onlinemagazins BAND-quarteral betraut. Matthias hat Geschichte und Germanistik (M.A.) an der Universität Duisburg-Essen studiert und nach dem Studium zunächst in einem unternehmensgeschichtlichen Forschungsprojekt der Universität Jena gearbeitet.

Chronik

15 Jahre Deutscher Business Angels Tag

- 2001** Erster Deutscher Business Angels Tag auf dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen. Erster Business Angels des Jahres wird Alec Rauschenbusch. Bestimmendes Thema: wo liegen nach dem Ende des Internetbooms lohnende Engagements?
- 2002** In Düsseldorf wird der zweite Deutsche Business Angels Tag in Kooperation mit dem europäischen Verband veranstaltet. Prominenter Redner ist der frisch gekürte Superminister Wolfgang Clement
- 2003** Motto des Business Angels Tages auf dem Petersberg in Bonn: „Es geht bergauf!“ Zu Gast ist u.a. der Amerikaner Jeffrey E. Sohl, der als Doyen der Angel Forschung gilt, wobei seine Methodik zur Genese der teils phantastisch anmutenden Zahlen nicht über alle Zweifel erhaben ist.
- 2004** Besonders in Erinnerung bleibt der fröhliche Galaabend im Schifffahrtsmuseum in Wiesbaden. Die anwesende Weinkönigin trug zur Stimmung bei, die in einem vierhändigen Klavierständchen zweier Angels zu Mitternacht mündete.
- 2005** Dieses Jahr bereitete den Aufstieg Baden-Württembergs als Business Angels Land vor. In Baden-Baden verkündet BAND die Vision, in zehn bis zwanzig Jahren in punkto Angel Investing die USA eingeholt haben zu wollen. 2015 hat es nicht geklappt, vielleicht ja 2025?
- 2006** Zukunftsmusik in Wolfsburg: Nicht nur das von Zara Hadid gestaltete Phaeno, auch die Themensetzung ist wegweisend; Titel eines Vortrags: „Internet der Dinge“. Bei den Rahmenbedingungen muss BAND allerdings Stillstand feststellen.

- 2007** Premiere in den neuen Bundesländern: Halle in Sachsen-Anhalt ist Gastgeber des Deutschen Business Angels Tages. Thematischer Schwerpunkt: zu wenig Start-ups kommen aus deutschen Hochschulen. Das ZEW präsentiert erstmals seriöse Zahlen über Business Angels in Deutschland.
- 2008** Berlin und Potsdam: Mit 450 Teilnehmern gewinnt der Deutsche Business Angels Tag zunehmend an Komplexität. Probleme: das für die Teilnehmer vorgesehene Mittagessen wird von hungrigen Studierenden verspeist, die Hörsäle bleiben trotz spannender Referate relativ leer, weil sich alle in der Ausstellung tummeln. Nie mehr Deutscher Business Angels Tag?
- 2010** Um der Komplexität Herr zu werden, findet der Deutsche Business Angels Tag nunmehr alle zwei Jahre statt. BAND hat 2010 zum „Business Angels Jahr“ ausgerufen und der Kongress im Dezember in Stuttgart bildet den krönenden Abschluss und Startschuss für die „Dekade der Business Angels“ 2011 bis 2020. BAND veröffentlicht eine Business Angels Charta, die faire Bedingungen von Folgeinvestoren einfordert.
- 2012** Frankfurt: Die Kurve zeigt nach oben. Richard Pelly vom EIF ist anwesend und verkündet den Launch des European Angel Fund, Dr. Georg Friedrich Hoepfner unterschreibt den ersten Kooperationsvertrag mit dem EAF. Dr. Johannes Velling vom Bundeswirtschaftsministerium gibt erstmals Einblicke in die Pläne zum Investitionszuschuss Wagniskapital.
- 2014** In München zeigt sich, dass das Thema Business Angels in Politik und Öffentlichkeit weiter an Fahrt gewinnt. Carsten Maschmeyer macht als Dinner Speaker seine Ambitionen als Business Angel öffentlich bekannt und internationales Flair erhält das Event durch David S. Rose aus den USA und David Assia aus Israel.
- 2016** Weihnachtsgeschenk in Nürnberg: Dr. Johannes Velling verkündet die Eckpfeiler von INVEST 2.0, das ab 01.01.2017 deutlich verbessert an den Start geht. Mit mehr als 600 Teilnehmer und knapp 180 Ausstellern ist der Deutsche Business Angels Tag größer als je zuvor.
- 2018** See you in Hamburg!

Deutscher Business Angels Tag 2016



Partner



Sponsoren



Medienpartner



Die nächste Ausgabe von BANDquartal

BANDquartal 1, 2017 befasst sich mit dem Thema Women Business Angels und wird im März 2017 erscheinen.

Impressum

BANDquartal: Online Magazin, erscheint vierteljährlich

Ausgabe 4, 2016

Redaktion

Matthias Wischnewsy, M.A.

Herausgeber

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Dr. Ute Günther

Dr. Roland Kirchhof

Semperstr. 51

45138 Essen

Telefon +49 201 894 15 60

Fax +49 201 894 15 10

Maill band@business-angels.de

Web www.business-angels.de

BANDquartal wird kostenlos an einen interessierten Leserkreis verteilt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Sponsoren:

